

Liebe Grünen Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,

Das Bild der Langstreckenläuferin, die sich zum besseren Training ein Gewicht umgürtet, hat mir gut gefallen. Unser Gewicht, um besser zu werden, ist jetzt die CDU. Von den Wählenden Baden-Württembergs zusammengebracht, hat unsere Verhandlungskommission ein sehr gutes Ergebnis für eine weiterhin erfolgreiche Politik für unser Land und unseren Wahlkreis erreicht. Wir haben die wichtigsten Ministerien, Staatsministerium und Finanzministerium. Über die Schreibtische dieser Grün geführten Schlüsselministerien gehen alle finanzwirksamen Entscheidungen. Wir haben Umwelt und Soziales und Integration als grüne Kernthemen. Auch das Verkehrsministerium mit Winne Hermann an der Spitze, dem von der CDU meist geschmähten Minister, bleibt bei uns. Dessen grünes Leitbild bleibt, auch gegen den Widerstand des Koalitionspartners.

Die Regionalstadtbahn, als wichtigstes Infrastrukturprojekt für unsere Region und Teil der grünen ÖPNV-Initiative, wird mit dem neuen Koalitionsvertrag weiter unterstützt.

Die CDU wird sich an uns ausrichten müssen im alles entscheidenden Bemühen gegen die von der AfD vorangetriebene und repräsentierte Entsolidarisierung der Gesellschaft. Das hat sie in der Vergangenheit bei der Energiepolitik und teilweise auch bei der Politik gegenüber den bei uns Zuflucht suchenden Menschen getan. Grün wirkt, jetzt erst recht. Es gibt einen Regierungswechsel, aber es gibt keinen Politikwechsel.

Christoph Joachim
Vorsitzender Fraktion AL/Grüne,
Tübingen

Es geht weiter

Die Grün-Schwarze Koalition steht



Freude, Erleichterung, Erstaunen, Gänsehaut... All das zeigte sich im Moment nach der Abstimmung über den Grün-Schwarzen Koalitionsvertrag am 7. Mai 2016 in der Filderhalle in Leinfelden. 202 von 219 Delegierten stimmten dafür, 14 dagegen und 4 enthielten sich. Es lag etwas Historisches über diesem Parteitag. Alle wussten, dass sie an einem einmaligen Moment teilnehmen. Das erste Grün-Schwarze Bündnis, mit einer CDU als Juniorpartner! Eine solche politische Konstellation war bisher undenkbar. „Das Brett ist durchgebohrt, der Teppich in der Mitte gelandet, wir sind in Baden-Württemberg angekommen“, sagte unser alter und neuer Grüner Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Die Koalitionsvereinbarung trägt eine zutiefst grüne Handschrift. Wer das 140-Seiten starke Werk unvoreingenommen gelesen hat, ist erstaunt über die Sprache, über die Grundmelodie und die Inhalte.

Laut Winfried Kretschmann folgten die Verhandlungen dem Kantschen Prinzip, man versucht sich in die Lage des Anderen zu versetzen. Das ist offensichtlich gelungen. Das Vertragswerk ist anspruchsvoll und ehrgeizig, „Verlässlich, nachhaltig, innovativ“ ist das Leitmotiv. Es ist vom Musterland der Arbeit und der Innovation die Rede, von der Gründerregion Europas, von Forschungsspitze und Digitalisierungsoffensive - immer basierend auf dem Wissen, dass die Pluralität der Menschen die Basis unseres Handelns ist und Demokratie immer auch den Schutz von Minderheiten bedeutet. Erstmals übernehmen die Grünen das Sozialministerium, ein guter Ort, Teilhabe an dieser Gesellschaft zu gestalten. Die Zusammenführung der klassischen sozialen Aufgaben mit der großen Integrationsaufgabe kann zum Markenkern der neuen Koalition werden, so Kretschmann. Mit diesem Programm könnte es gelingen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 8. Juni, Gemeindehaus Lamm um 19:00 Uhr

1. Bericht des Vorstandes, Entlastung
2. Neuwahl des Vorstandes
3. Neuwahl Kreiskassierer*in
4. Finanzrat und Kassenprüfer*innen
5. Delegiertenwahlen Landesfrauenrat
6. Sonstiges

Lob der Partei

Das gab es noch nie, dass sich so viele Mitglieder aktiv im Wahlkampf beteiligt haben. Bereits an den ersten Workshops nahmen dreißig Mitglieder und Sympathisanten teil, um den Wahlkampf vorzubereiten.



Gute Laune beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf in Tübingen!

Wir haben ein tolles Ergebnis im Land und im Kreis Tübingen erreicht! Dafür allen ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön. Über 70 Mitglieder hatten sich aktiv in den Wahlkampf eingebracht. Die Einen waren am Wahlkampfstand, andere hängten Plakate auf oder waren tagelang im Einsatz beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf. Hier gab es richtige „Helden“, (Danke an Christian, Christoph, Emanuele und natürlich alle anderen).

Man hat es gespürt, viele wollten etwas tun und bei dieser einmaligen Chance, einer politischen und kulturellen Ver-

änderung eines Landes dabei zu sein. Und es hat sich gelohnt: 30,4 Prozent auf Landesebene, 37,7 Prozent im Kreis und 45,1 in Tübingen, dem besten Ergebnis einer Stadt in ganz Baden-Württemberg. Bitter das Abschneiden der SPD und erschreckend das Ergebnis der AfD: in Tübingen noch moderat mit 6,2 Prozent, im Kreis 10,3 aber doppelt so viele im Rottenburger Kreuzerfeld, mit 21,4 Prozent.

Was viele nicht erwartet hatten: die Wahl wurde auf dem Land entschieden. Bisher galt das Paradigma, wo viel ist, kann man noch mehr holen.

Das hat sich so nicht bestätigt. Viele Punkte wurden in der vermeintlichen „Grünen Diaspora“ gewonnen. Ergänzungen 27 Prozent (2011: 18), Bieringen 30,6 und Dettenhausen 33,2 Prozent. Spitzenreiter war Pfäffingen mit 37,1 Prozent - 0,1 mehr wie Entringen. Der Tür-zu-Tür-Wahlkampf wird noch wissenschaftlich ausgewertet. Er hat vielen die Möglichkeit eröffnet, etwas zu tun, dabei zu sein, beim vielleicht historischsten Wahlkampf in Baden-Württemberg, dessen Auswirkung auf die ganze Republik noch niemand voraussagen kann.

Best of

(in %)

Tübingen

1. Franz. Viertel 59,6
2. Lustnau/Steinlach 52,8
3. Pfalzhalde 52,6
4. Hechinger Eck 52,1
5. Gartenstrasse 51,5

Kreis

1. Pfäffingen 37,1
2. Entringen 37,0
3. Breitenholz 35,5
4. Kiebingen 33,7
5. Dettenhausen 33,2

Wahlkampf öffnet Türen

Jede Mitgliedschaft hat ihre Geschichte. Ich wollte schon immer gerne Wahlkampf machen. Warum gerade für die Grünen? Hätte mich jemand gefragt, bevor ich die Nummer des Kreisverbandsbüro eintippte, ich glaube, ich hätte den Mut verloren. Hab ich aber nicht und gefragt hat zum Glück keiner! Auch nicht Moritz, unser Kreisgeschäftsführer. Er hatte Zeit für mich, wir sprachen über die Grünen und dann sagte er: „Wenn du Lust hast, schau doch einfach bei unserem Wahlkampfteam vorbei“. Es sind immer Menschen, die Türen öffnen. Über E-Mail bekam ich den ersten Termin zum Infostand-Training. In entspannter Atmosphäre lernten wir Wichtiges für den Wahlkampf. Später im Wahlkampfkomitee diskutierten, planten und entschieden wir. Entscheiden? Nein, entscheiden durften nur die gewählten

Mitglieder das Wahlkampfkomitees. Auch Sebastian, unser Wahlkampfleiter, öffnete Türen. Manchmal konnte ich ihn bei Veranstaltungen unterstützen. Dabei lernt man Grüne Politiker kennen, die man sonst nur aus den Medien kennt. Spätestens jetzt war ich voll dabei. Politische Arbeit erfasst mich mehr, als ich dachte. Die heiße Phase des Wahlkampfes mit Tür-zu-Tür-Wahlkampf begann. Mit Bürger*innen im direkten Kontakt. Ich kann nur ein Kompliment machen, sie waren sehr offen für unser konkretes Anliegen. „Wir besuchen Sie heute persönlich. Gehen Sie bitte wählen, sehr gerne auch Grün.“ Ganz nebenbei - wir waren erfolgreich und nach vielem Treppensteigen war meine Kondition bestens. Infostand ist Wahlkampf mit der ganzen Person. Das waren wichtige und spannende Erfahrungen. We-

von Christian Selent

nige Tage vor der Landtagswahl fiel es mir dann leicht, den Mitgliedsantrag ins Grünen Büro zu schicken. Es gibt viele gute Gründe, Mitglied bei den Grünen zu werden. Der beste Grund für mich war, die Grünen persönlich zu erleben. Das hat mich überzeugt!



Energiewende beginnt zu Hause

von Klaus Lambrecht

Das magische Dreieck besteht aus den drei E: Erneuerbare, Effizienzsteigerung und Einsparung. Der häusliche Bereich, oft vernachlässigt, hat hierbei die höchsten Potentiale. Letztendlich entscheidet sich hier, ob die Energiewende gelingt.



Auf dem Weg zum Nullenergiehaus

Mit der Fortschreibung der EU-Gebäude Richtlinie „Energy Performance in Buildings Directive (EPBD)“ im Jahr 2010 setzt die EU bereits das „Nearly Zero-Energy Building“ (nZEB) als Ziel und fordert diesen Gebäudestandard in den Mitgliedsstaaten für Neubauten ab 2021, für öffentliche Neubauten bereits ab 2019. Ein „Nearly Zero-Energy Building“ ist ein Gebäude, das eine sehr hohe Gesamtenergieeffizienz aufweist. Der fast bei Null liegende oder sehr geringe Energiebedarf sollte zum ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, bevorzugt solche, die am Standort oder in der Nähe erzeugt werden.

Die bereits etablierten Standards können schon heute diesen Anforderungen genügen und werden deshalb in besonderer Weise gefördert: Das SolarAktivHaus deckt über 50 Prozent des Wärmebedarfs aus Solarenergie. Das KfW-Effizienzhaus40-Plus fordert die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien.

Erneuerbare Energien einsetzen

Nicht auf Grund der Endlichkeit fossiler

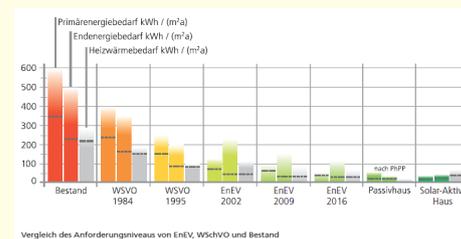
Ressourcen, sondern vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Reduktion von Treibhausgasen ist es notwendig, dass unser Energiebedarf weitgehend durch Erneuerbare Energien gedeckt wird. Das Ziel der Landesregierung wird in den drei Zahlen „50 – 80 – 90“ ausgedrückt: 50 Prozent Effizienzsteigerung, 80 Prozent Erneuerbare Energien, 90 Prozent Reduktion von klimaschädlichen Emissionen. Dieses Ziel soll in Baden-Württemberg im Jahr 2050 erreicht sein. Im Gebäudereich können wir dazu auf einen breiten Strauß an Möglichkeiten zurückgreifen: Solarenergie, Biomasse (Pellets, Hackschnitzel, Scheitholz, Biogas, usw.)

Vorreiter Baden-Württemberg

Die großen Potentiale der Energiewende liegen im Gebäudebestand. Konträrerweise ist die energetische Sanierungstätigkeit vor allem im Wohnungsbau rückläufig. Um dem gegenzusteuern, wurde in Baden-Württemberg mit dem 2015 novelliertem Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) nicht nur der Nutzung erneuerbarer Energien ein entsprechendes Gewicht gegeben, sondern auch die

Beratung erheblich gestärkt. Mit dem EWärmeG wurde das Beratungsinstrument der Sanierungsfahrpläne eingeführt, welches wir gemeinsam mit dem Institut für Energie- und Umweltforschung ifeu Heidelberg (www.ifeu.de) entwickelt haben. Dadurch erhalten Hausbesitzer in kompakter und lesbarer Form eine belastbare Grundlage, wie sie ihr Gebäude entweder sofort oder in mehreren Schritten energetisch sinnvoll optimieren können.

Dieser Impuls aus Baden-Württemberg wird aktuell auf die Bundesebene übertragen. Auch für die anstehende Zusammenführung von Energieeinsparrecht (einschließlich Energieeinsparverordnung EnEV) und Wärmegegesetz kamen wesentliche Impulse aus unserem Umweltministerium.



Klaus Lambrecht

lebt und arbeitet in Rottenburg, ist Mitglied der Kreistagsfraktion und Sachverständiger im Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ und „Energieberatung

Kommunal“. Er hat für das Umweltministerium Baden-Württemberg die Sanierungsfahrpläne gemeinsam mit dem ifeu-Institut entwickelt.

Weiterführende Links zum Thema:

www.sanierungsfahrplan-bw.de (Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg)
www.L-Bank.de/eff-sanieren (Förderprogramm Baden-Württemberg)
www.bafa.de -> Energie (Förderung für Energieberatung und Erneuerbare Energien)
www.kfw.de/153 (Förderung Sanierung und Neubau, aufstockbar durch L-Bank)
www.erneuerbare-energien.de (Bundesumweltministerium)

Unser Finanzminister

Ich heiße Christian Zander und bin seit September 2015 der Kassierer des Kreisverbandes Tübingen. Mein Ziel für die Kasse ist es, möglichst ausgeglichen zu wirtschaften. Das funktioniert gut, wenn man als Maßstab nicht nur ein Jahr ansetzt, sondern einen längeren Zeitraum. Mit nachhaltigem Wirtschaften schaffen wir es so, unser Vermögen für schlechtere Zeiten zu bewahren. Das Vermögen wird von 2015 bis 2017 ein wenig abschmelzen, später wieder steigen. Aber alles bleibt im grünen Bereich.

Für Fragen rund um die Kasse oder zu den Reisekostenabrechnungen für grüne Delegierte stehe ich gerne zur Verfügung:



E-Mail: kasse@gruene-tuebingen.de

Finanzen

Langsam tragen unsere Anstrengungen Früchte. Wir wollten mehr Beitragsgerechtigkeit schaffen, für Grüne im Grunde eine Selbstverständlichkeit. Auch für uns gilt, dass wir eine vernünftige Basis brauchen, um unsere politische Arbeit zu finanzieren. Zweieinhalb Jahre haben wir die Finanzreform vorbereitet. Es gab leider viele Unregelmäßigkeiten bei den Beiträgen. Wir haben jetzt einen Basissatz von 1 Prozent des Nettoeinkommens - nach eigener Schätzung - und 13,50 Euro Mindestbetrag (bei 50 Prozent Steuervorteil effektiv 6,75 Euro). Den Studententarif belieben wir bei 5,50 Euro. Seither haben sehr viele Mitglieder ihren Beitrag angeglichen, die über viele Jahre als Studierende geführt wurden. Und wer es noch nicht gemacht hat, bitten wir, seinen Beitrag zu überprüfen.

Mit den verbesserten Einnahmen, konnten wir unseren Geschäftsführer*innen ein besseres Gehalt bezahlen, die Ausstattung im Büro wird nach und nach professioneller. Es ist also sinnvoll angelegtes Geld. Vielen Dank dafür!

Vicky, Anke und die starken Männer

Viel Neues gibt es im Grünen Büro. Unser Kreisgeschäftsführer Moritz Pfeiffer hat uns leider schon wieder verlassen. Er wird Redakteur einer Radzeitung in Stuttgart. Damit hat er sein Hobby zum Traumjob gemacht. Dafür noch alles Gute und vielen Dank an dieser Stelle für sein Engagement.

Als Nachfolgerin wurde Vicky Koutsoumaraki (Bild rechts) ausgewählt. Sie hatte sich bereits im Sommer auf diese Stelle beworben, war aber damals unter den fast 20 Bewerber*innen auf dem zweiten Platz gelandet. Vicky ist griechischer Abstammung, studiert Ästhetisches Handeln, System Kunstbetrieb und Video in Nürtingen. Seit letztem Jahr ist sie Mitglied im Gemeinderat und wurde dort zur stellvertretenden Vorsitzenden unserer Fraktion gewählt. Die Wahl fiel auf Vicky, da wir mit ihr eine langfristige Besetzung verbinden, auch wenn sie bald ein Kind bekommen wird. Sie wird nach der Babypause im Herbst wieder im Büro sein.

So lange wird eine alte Bekannte das Büro wieder leiten: Anke Brüchert, Kreisgeschäftsführerin von 2011 bis 2015, freut sich nach dem kurzen Ausflug in die Privatwirtschaft wieder heim zu kommen ins Grüne Büro - und wir freuen uns auch. Damit wird es praktisch keinen Reibungsverlust geben und altes Wissen kann nochmals abgerufen werden.

Sebastian Mann, Leiter und „Held“ des Wahlkampfes - unermüdlich und mit stets guter Laune bei der Arbeit - wird zu Daniel Lede Abal nach Stuttgart gehen und dort im Landtagsbüro mitarbeiten. Herzlichen Glückwunsch und nochmals vielen Dank für die tolle Arbeit im sehr erfolgreichen Wahlkampf!



Termine

08. Juni 2016
Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr
Gemeindehaus Lamm, Tü

01. Juli
Nominierung Bundestagswahl
18:30 Uhr
Mensa Uhlandstrasse, Tü

19./20. November
Landesdelegiertenkonferenz in Schwäbisch Gmünd

11.-13. November
Bundesdelegiertenkonferenz in Münster

Schau doch mal auf unserer Homepage vorbei. Sie wurde aufgefrischt und es gibt immer wieder etwas Neues.
www.gruene-tuebingen.de

Kreisrundbrief Redaktion:
Wolfgang Raiser
Linda Hanselmann

Mitarbeit:
Klaus Lambrecht
Christian Selent
Christian Zander
Christoph Joachim

Bildnachweise:
Grüne Tübingen

Impressum
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisvorstand Tübingen
Poststraße 2-4
72072 Tübingen
Tel.: 07071 / 51496
kv.tuebingen@gruene.de
www.gruene-tuebingen.de
© 2016